Zunächst korrigiert Ltd. KVD Keusen die in der Vorlage genannte Zahl von voraussichtlich 192-194 Schülerinnen und Schülern an der Heinrich-Hanselmann-Schule nach einem vor kurzem stattgefundenen Gespräch auf 189. Nachdem der Ausschuss bereits in den vergangenen Jahren über die Entwicklung regelmäßig unterrichtet wurde, wolle die Verwaltung die aktuelle Situation und die sich zur Zeit ergebenden Überlegungen und Möglichkeiten darstellen. Diese Varianten seien nicht als abschließend anzusehen. Im Moment sei die Verwaltung in Gesprächen mit der Schulleiterin der Heinrich-Hanselmann-Schule um zu klären, wie ein Raumkonzept aussehen müsse, welches die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler bei der zu erwartenden Schülerzahl decke. Herr Hahlen könne jedoch zur Grundsituation, aufgrund derer man gerade jetzt an der Schule tätig werden müsse, ergänzend berichten.

KVR Hahlen berichtet, dass sich aufgrund einer Brandschau an der Schule ein Brandschutzsanierungsbedarf ergeben habe. Im Zuge der einleitenden Tätigkeit sei man auf eine Schadstoffproblematik aufmerksam geworden. Durch in den Osterferien bereits durchgeführte Sofortmaßnahmen habe man die Schadstoffproblematik soweit im Griff, dass der Unterricht problemlos weitergeführt werden kann. Um die Brandschutzsanierung durchzuführen, müsse man allerdings in Bereichen tätig werden, die schadstoffbehaftet sind und nur unter entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen durchführbar seien. Die Überlegungen dazu, wie man die notwendigen Arbeiten durchführen könne, führten zu Plänen der ganz- oder teilweisen Auslagerung der Schule in Container oder bessererfalls in Ausweichgebäude. Ausweichräumlichkeiten stehen jedoch soweit entsprechende Nachfragen ergaben nicht zur Verfügung. Die Auslagerung in Container wird als kritisch gesehen, wenn man bedenkt, um welche Schulform es sich handelt. Um Zeit für weitere konzeptionelle Planungen zu gewinnen, habe man weitere Gespräche mit den beteiligten Sachverständigen von Feuerwehr, Bauaufsicht usw. geführt und aktuell sei unter der Voraussetzung, dass verschiedene Sofortmaßnahmen durchgeführt werden, die weitere Nutzung des Schulgebäudes aus brandschutztechnischer Sicht bis zum 01.07.2010 als unbedenklich eingestuft worden. Dies gebe nunmehr Zeit für weitergehende Planungen und Kalkulationen zu Varianten wie Neubau oder Anbau mit e-tappenweiser Sanierung (auch aus energetischer Sicht) des Altbestandes.

Die Vorsitzende dankt für den ausführlichen Zwischenbericht. Weitere Nachfragen oder Anmerkungen liegen nicht vor.